

unerklärt geblieben ist, zu diesem Wortstamme gehören könnte, dann hätten sie allerdings ihren Namen Mělukjani, d. i. Mělčani, Milčani „die Anwohner der Untiefen“ aus ihrer alten Heimath (Dacien?) mitgebracht. Was die Verwandlung des ē in i anbelangt, so ist sie im Tschechischen, der dem Oberserbischen nächst verwandten Sprache, nicht ungewöhnlich, vgl. altsl. bělū, tschech. bílý, os. běly, bjeły fast ausgesprochen bīwy; Schafarik, slawische Alterth. II. 599 leitet das Wort von dem Stämme im lit. Milžinas, lett. Milzenis „Riese“ ab). Wuschk (os. lužk der kleine Sumpf), Podbrohi (os. podbrjohi die Stücke unter den Ufern, Hügeln, s. a. brjohi), Podbrošk (os. podbrjožk das Stück unter dem kleinen Ufer oder Hügel) unter Kute (os. kut, plur. kuty Winkel), Sarodi (Wiese, os. zahrodi die Feldgärten), Poduha, weiter oben Poduha (Wiese, ob zu os. paduch Dieb, Adj. paduchowy, oder po duba wie oben?), Mühle in Samoski (os. zamostki die Stücke hinter der kleinen Brücke), Blische Repižescha (os. bližše rěpišća die näheren Rübenfelder), Sahonisch (s. a. zahuniše), Sahona (os. zahon Gewende, zahuna die Scheunenstücke), Sarodi, Sarodnisch (os. zahrodi ns. zahrodnise die Feldgärten, s. a.), Brezinski, Nomella und Bražinski, Briesnižka, Briesnižki (zu altsl. brēza, os. brěza, ns. brāza Birke, vgl. os. brězyna Birkenbusch, brězyny Adj., brěznik, Dem. \*brěznička), Podbrohi und Wufka (os. brjóh Ufer, Hügel, s. a. podbrjohi die Stücke unter dem Ufer, os. luka Wiese), Kapnišche, Kapnišche (Acker, wohl zu os. kapa Tropfen, Adj. kapny tropfend, Tropfen, os. \*kapnišće wäre Ort, wo es tropft?), Sahone (os. zahony die Gewende), Brachi, Brahi, Brohi (Acker, s. a. brjohi), Pulká (os. pólko, plur. pólka die kleinen Felder), Klin (Holzung, os. klin Keil, Zipfel), Blische Hora (os. bližsě hory die nahen Berge), Sawuhi (os. załuhi s. a.), Sahonisch und Souh, Sähmischt und Souh, Sohmisch und Souh (ns. zahuniše s. a.; załuh Stück hinter dem Zug), Sakasnia, Sakaznia (os. zakazny verboten, also die verbotenen Stücke), Korths Luschk, Korchs Luschk (os. lužk der kleine Zug), Wuske Sahonze (wohl wuske zahoncy die oberen Gewende), Nowi Lože (os. nowy neu, lós Loos, Anteil, nowe losy wären neue Acker-Anteile, neue Loose?), Jähsler Zug (os. jézero See, luž Sumpf, Zug), in Luschken (Holzung, wohl zu os. luža Pfütze, Lache, Adj. lužiny), Kruschas Luschk (Fam.-N. Kroža daselbst, os. lužk kleiner Sumpf), Tschernias Tschermes Luschk (Fam.-N. Černja? Čorno daselbst), bei Pethows Luschke (os. luža Pfütze), Hautsch Luschk (Fam.-N. Han(u)š, lužk kleiner Sumpf), Jeanski (Acker, wohl zu os. čern Dorn, černišće Dornheckenort sc.), Kuthe (os. kuty die Winkel), Kamrisch (s. a.), Horischna, Horieschna, Horieschna Wufa, Horieschna Wuschka (zu os. horič, ns. gořes ausbrennen, trocken machen, also „trockne Wiese“), Coblens (Wiese, os. kobleńc Stutenstall, häufiger Wald- und Flurname), Zafobeln (Acker, zu os. za hinter, kobla Stute, kobliny Adj. Stuten-, also „hinter dem Stutenacker“), Kazens, Kazow (Acker, wohl zu os. kazać befehlen, verlangen, heißen, kazní Gebot, Befehl, Adj. kazński etc.), im alten Bürgerteich, im Hammerteich.